



An den Grossen Rat

15.0878.01

PD/P150878

Basel, 24. Juni 2015

Regierungsratsbeschluss vom 23. Juni 2015

Ratschlag für den Ausbau und die Weiterentwicklung des Archiv-informationssystems des Staatsarchivs (Digitales Archiv 2.0)

Inhalt

1. Begehren.....	3
2. Ausgangslage.....	3
3. Ziele3	
4. Datenschutz und Informationssicherheit.....	4
5. Projektbeschreibung.....	5
5.1 Übersicht	5
5.2 p-access	6
5.3 p-preserve	6
5.4 p-transfer	6
5.5 p-geverStABS	7
5.6 p-locate.....	7
6. Projektabwicklung.....	7
6.1 Terminplan	7
6.2 Projektorganisation	8
7. Nutzen	9
8. Kosten	10
8.1 Einmalige Kosten	10
8.2 Wiederkehrende Kosten.....	11
8.3 Opportunitätskosten	11
8.3.1 Verzicht auf das Vorhaben oder teilweise Durchführung	11
8.3.2 Verschiebung	12
9. Risiken	12
10. Finanzielle Auswirkungen	12
11. Formelle Prüfungen und Regulierungsfolgenabschätzung.....	12
12. Antrag.....	12

1. Begehren

Mit diesem Ratschlag beantragen wir Ihnen, für das Projekt Ausbau und Weiterentwicklung des Archivinformationssystems des Staatsarchivs (Digitales Archiv 2.0) des Staatsarchivs dem Präsidialdepartement 1'610'000 Franken zu bewilligen.

2. Ausgangslage

Für die dauerhafte Sicherung und Zugänglichmachung von digitalem Archivgut braucht es – anders als bei analogem Archivgut – zwingend Informationstechnologie. Die Anpassung des Archivbetriebs an die digitale Informationsproduktion und -nutzung ist deshalb unumgänglich. Insbesondere werden dazu Prozesse und Werkzeuge benötigt, die den Anforderungen von Informationssicherheit, Datenschutz und Benutzerservice genügen. Die dauerhafte Sicherung und Zugänglichmachung sind Bestandteile des im Archivgesetz verankerten Auftrags des Staatsarchivs und müssen daher erfüllt werden.

Das Investitionsprojekt Digitales Archiv 2.0 stellt den Abschluss der Aufbauarbeiten dar, die zwischen 1997 und 2011 in den drei Investitionsprojekten „Informatisierung I“ (Ratschlag 8784 vom 21. Oktober 1997), „Informatisierung II“ (Ausgabenbericht 0309B vom 21. Januar 2003) und „Informatisierung III“ (Ausgabenbericht 08.0524.01 vom 15. April 2008) geleistet worden sind. In diesen drei Projekten wurden ein Archivinformationssystem zur Abdeckung wesentlicher archivischer Geschäftsprozesse, ein digitales Magazin zur sicheren Speicherung und Werkzeuge zur Übernahme digitalen Archivguts geschaffen. Das 2011 bewilligte Projekt „Sicherung und Nutzbarmachung. Mikroverfilmung und Digitalisierung von Archivgut“ (Ausgabenbericht 11.2105.01 vom 14. Dezember 2011) setzt im Bereich der Digitalisierung analogen Archivguts die in den Informatisierungsprojekten I bis III erreichten Ergebnisse fort.

Allerdings fehlen zur Abwicklung des gesamten digitalen Archivierungsprozesses noch die Infrastrukturen für die datenschutzkonforme Nutzung von digitalem Archivgut sowie die Infrastrukturen und Instrumente für die dauerhafte Bestandserhaltung digitaler Unterlagen. Diese Lücken zwischen neuer Aufgabe und bestehenden Möglichkeiten werden mit dem Investitionsprojekt Digitales Archiv 2.0 geschlossen und die Optimierung archivischer Geschäftsprozesse durch den Einsatz von Informatikmitteln komplettiert. Auch werden bestehende Kundenanforderungen umgesetzt.

Gemeinsam mit dem Staatsarchiv St. Gallen wurde 2014 ein Lösungskonzept für den digitalen Zugang zu digitalem Archivgut erarbeitet.

3. Ziele

Das Investitionsprojekt Digitales Archiv 2.0 verfolgt das übergeordnete Ziel, die Archivierung digitaler Unterlagen unter Einhaltung von Datenschutz, Datensicherheit und Benutzerservice in die Praxis umzusetzen. Im Fokus des Projekts stehen die Nutzbarkeit von digitalem und digitalisiertem Archivgut, respektive die dafür notwendige Schaffung eines digitalen Lesesaals sowie die langfristige Bestandes- und Substanzerhaltung von digitalem Archivgut. Diese beiden Komponenten sind integrale Bestandteile des gesamten digitalen Archivierungsprozesses – von der Bewertung und Übernahme des Archivguts, über dessen Erhalt und Verwaltung im Archivinformationssystem bis hin zur Benutzung. Das bestehende Archivinformationssystem wird nun um diese genannten Module erweitert und schon bestehende Teilprozesse werden – wo nötig ergänzt oder erweitert – zusammengeführt zu einer integrierten, serviceorientierten Systemlandschaft unter Nutzung bestehender E-Government-Services. Die vor 20 Jahren begonnene Informatisierung der archivischen Geschäftsprozesse wird hiermit abgeschlossen.

Insgesamt handelt es sich um folgende Einzelziele:

- Schaffung eines einheitlichen Zugangs zu analogem und digitalem Archivgut für verwaltungsinterne wie externe Benutzende;
- Realisierung eines digitalen Lesesaals zur bedürfnisgerechten Benutzung digitalen Archivguts unter Einhaltung des Persönlichkeitsschutzes;
- Aufbau von Prozessen und Werkzeugen zur Erhaltung digitalen Archivguts, die dessen dauerhafte Zugänglichkeit und Nutzbarkeit sichern und zugleich dessen Authentizität erhalten;
- Standardisierung der dienststellenübergreifenden Prozesse, Bewerten von Unterlagen und Übernahme ins Staatsarchiv, die medienbruchfrei sowie unter Vermeidung von Informationsredundanzen durchgeführt werden. Dabei sind die Authentizität und Integrität des Archivguts sichergestellt. Die Prozesse können zu jedem Zeitpunkt auf Integrität, Zurechenbarkeit und Nachvollziehbarkeit verifiziert werden;
- Optimierung der Magazinverwaltung für analoges, papiergebundenes Archivgut, so dass die Verfügbarkeit analogen Archivguts erhöht und die Voraussetzung für eine effiziente Umzugslogistik beim Bezug in den geplanten Staatsarchiv-Neubau geschaffen wird;
- Nachvollziehbarkeit der Arbeit des Staatsarchivs durch eine medienbruchfreie Geschäftsverwaltung in digitaler Form, konform mit aktuellen Records Management-Standards.

Die Zielsetzung geht konform, sowohl mit der Informatikstrategie des Kantons Basel-Stadt vom 4. September 2007, als auch mit der E-Government-Strategie des Kantons Basel-Stadt vom 8. September 2014. Es werden alle Kriterien erfüllt:

- Die Schaffung eines digitalen Lesesaals zur zeitgemäßen Nutzung des digitalen Archivguts von verwaltungsinternen und -externen Benutzerinnen und Benutzern entspricht der in der E-Government-Strategie formulierten Aussensicht;
- Optimierung und Standardisierung der Geschäftsabläufe bei der Zusammenarbeit interner und externer Beteiligter bei der Übernahme und Benutzung von Archivgut entsprechen der Innensicht;
- Die Schaffung der technischen Grundlagen zur Integration von Einzellösungen und Verbesserung der Prozesse zur durchgängigen Bearbeitung entspricht der Unterstützungssicht.

4. Datenschutz und Informationssicherheit

Die Einhaltung des Datenschutzes und die Gewährleistung der Informationssicherheit sind zentrale Bestandteile des Investitionsprojekts. Archivgut ist nicht immer uneingeschränkt zugänglich. Der Grad der Zugänglichkeit hängt ab von den archivischen Schutzfristen und vom Inhalt des Archivguts. Bei Personendaten gelten längere Schutzfristen, die an die Lebensdaten der betroffenen Person gekoppelt sind. Archivgut, dessen Zugänglichkeit eingeschränkt ist, darf daher nur in einer sicheren Umgebung und nur eindeutig identifizierten Benutzenden zugänglich gemacht werden. Die entsprechenden Anforderungen aus dem Archivgesetz – der bereichsspezifischen Datenschutzregelung – und dem Informations- und Datenschutzgesetz werden vollumfänglich in den Lösungen und Prozessen berücksichtigt. Der gesamte Benutzungsprozess – von der Bestellung bis zur Rückgabe des Archivguts – genügt hohen Anforderungen an die Informationssicherheit. Die Schutzziele Vertraulichkeit, Integrität, Zurechenbarkeit und Nachvollziehbarkeit werden eingehalten.

5. Projektbeschreibung

5.1 Übersicht

Zur Erreichung der Ziele ist ein Ausbau resp. die Weiterentwicklung des bestehenden Archivinformationssystems erforderlich. Hierzu wird das Projekt in fünf Teilprojekte gegliedert, die nachfolgend beschrieben werden.

Die integrierte Systemlandschaft des Staatsarchivs nach Projektabschluss wird in der nachstehenden Grafik im Überblick dargestellt. Zur Verdeutlichung werden die fünf Teilprojekte und der Bezug zu den Bereichen, die durch die einzelnen Teilprojekte realisiert werden, ebenfalls angegeben.

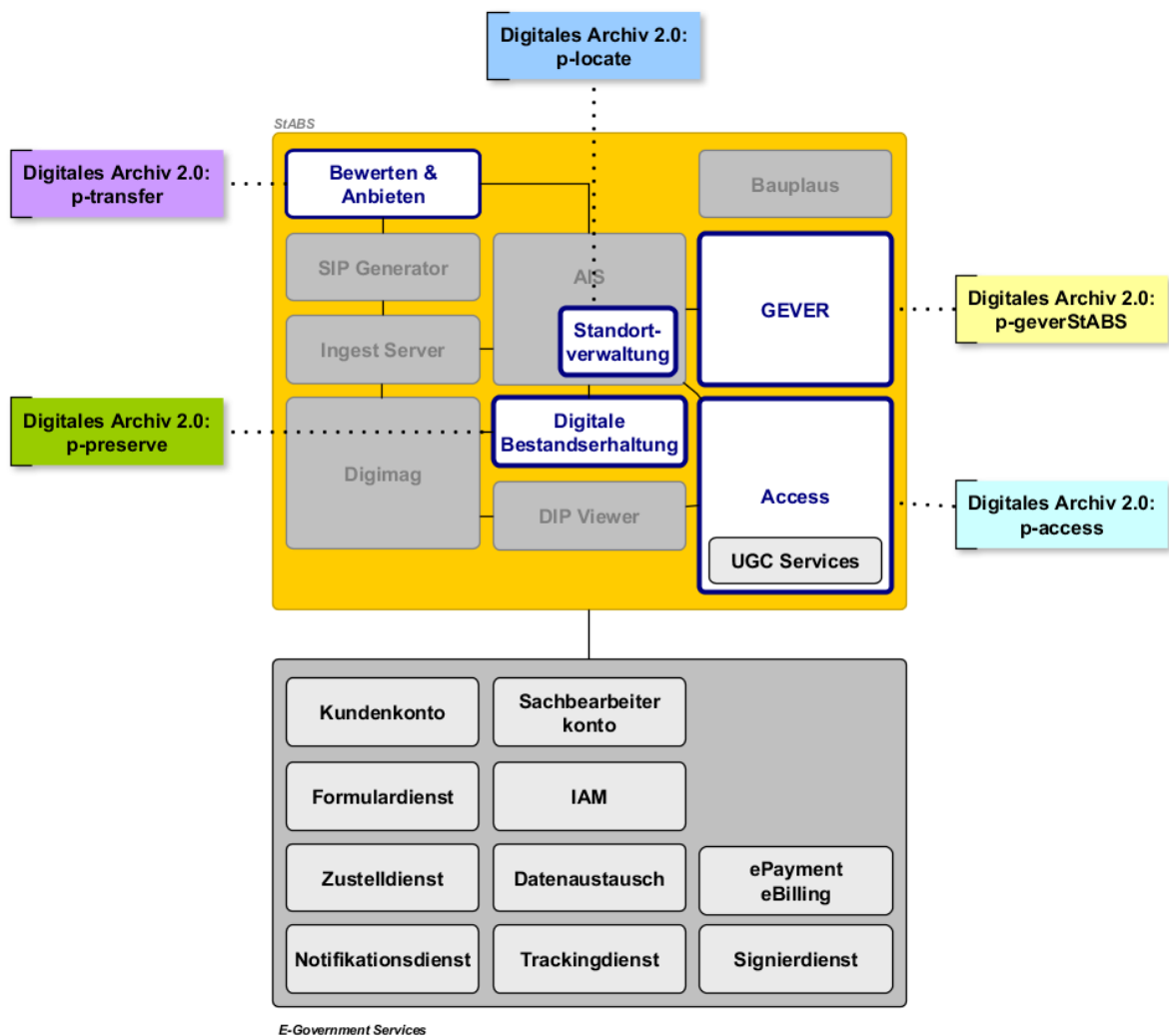


Abbildung 1: Übersicht SOLL-Architektur und Teilprojekte

Legende zu Abbildung 1:

- Access: Anwendung für den Zugang zu Archivgut (digitaler Lesesaal);
- AIS: Archivinformationssystem;
- Bauplaus: Anwendung zur Verwaltung von Bauplanausleihen;
- Digimag: digitales Magazin zur dauerhaften Archivierung digitalen Archivguts;
- DIP-Viewer: Werkzeug zu Nutzung digitalen Archivguts;
- GEVER: Anwendung für die elektronische Geschäftsverwaltung.;
- IAM: Identity and Access Management;
- Ingest Server: Server zur Verarbeitung von digitalen Ablieferungspaketen;
- SIP-Generator: Werkzeug für die Erstellung von digitalen Ablieferungspaketen;
- UGC-Services: Werkzeug zur Erstellung und Verwaltung von User Generated Content (Kommentare, Transkriptionen).

5.2 p-access

Gegenwärtig kann digitales Archivgut, weder von verwaltungsexternen, noch verwaltungsinternen Benutzenden verwendet werden, da die hierzu benötigten Werkzeuge und Abläufe fehlen. Im Teilprojekt *p-access* wird ein digitaler Lesesaal realisiert, der einen sicheren und benutzerfreundlichen Zugang zu digitalem sowie digitalisiertem Archivgut beinhaltet.

Der digitale Lesesaal ermöglicht verwaltungsexternen und verwaltungsinternen Benutzenden online die einfache Recherche, Bestellung und Nutzung digitalen und digitalisierten Archivguts in einem einheitlichen System mit standardisierten Werkzeugen. Bei der Umsetzung werden die Anforderungen von Archivgesetz sowie Informations- und Datenschutzgesetz konsequent berücksichtigt. Die rechtlich verankerten Benutzungseinschränkungen bei der Einsicht von Unterlagen, deren Schutzfristen gemäss Archivgesetz noch nicht angelaufen sind, können eingehalten werden. Verwaltungsinternen Benutzenden (Aktenbildnern) wird ein rascher und direkter Zugang zu den von ihnen ans Staatsarchiv abgelieferte Unterlagen angeboten, der den Anforderungen an eine vernetzte Verwaltungstätigkeit entspricht.

Der digitale Lesesaal wird über Schnittstellen in das bestehende Archivinformationssystem und in das digitale Magazin integriert. Darüber hinaus werden zahlreiche Software-Komponenten eingebunden, insbesondere standardisierte E-Government-Basisdienste. Letzteres vermeidet die Entwicklung isolierter Einzellösungen. Auch wird die bereits bestehende provisorische Lösung zur Nutzung digitalisierten Archivguts in den digitalen Lesesaal integriert. Die Lösung verfügt über eine serviceorientierte Architektur und baut auf der Integration und Adaption bestehender Softwarekomponenten auf.

5.3 p-preserve

Die Erhaltung digitalen Archivguts ist Teil der Kernaufgabe des Staatsarchivs. Archivgut muss dauerhaft gesichert und so aufbewahrt werden, dass es auch langfristig benutzt werden kann. Im Gegensatz zur Bestandserhaltung analogen Archivguts ist die dauerhafte Lesbarkeit von digitalem Archivgut heute noch nicht gewährleistet, da die notwendigen Werkzeuge fehlen. Digitales Archivgut kann heute erst im digitalen Magazin sicher gespeichert werden. Das Teilprojekt *p-preserve* dient nun dazu, trotz wechselnder Technologien die Lesbarkeit, Authentizität und Integrität von digitalem Archivgut auf Dauer zu gewährleisten.

Dies erfordert neben der Beschaffung von Softwarewerkzeugen den Aufbau entsprechender Geschäftsprozesse. Neben der Analyse des Handlungsbedarfs werden die Prozesse zur Planung und Durchführung geeigneter Erhaltungsmassnahmen realisiert. Hierbei wird die Expertise der KOST, der gemeinsamen Fachstelle für die digitale Archivierung von Staatsarchiven, Bundesarchiv und einzelnen Kommunalarchiven, beigezogen.

Das Teilprojekt integriert eine Vielzahl technischer Komponenten zur digitalen Bestandserhaltung in das Archivinformationssystem und das digitale Magazin.

5.4 p-transfer

Die heutigen Abläufe bei der Übernahme von Archivgut aus der Verwaltung in das Staatsarchiv sind konzeptionell nicht auf die Übernahme digitaler Unterlagen ausgerichtet. Es gibt Medien- und Systembrüche, und die Integrität der Unterlagen während des Übernahmeprozesses ist nicht in jedem Fall gewährleistet.

Das Teilprojekt *p-transfer* definiert die dienststellenübergreifenden Prozesse Bewertung und Übernahme digitaler Unterlagen, so dass Authentizität, Vertraulichkeit und Integrität der Unterlagen sowie die Nachvollziehbarkeit der Interaktionen sichergestellt werden können. Dies ist umso wichtiger, da im Zuge der Bewertung und Übernahme auch Unterlagen mit Personendaten bearbeitet werden.

Mit der IT-Unterstützung des Bewertungs- und Übernahmeprozesses unter Nutzung vorhandener E-Government-Basisdienste entsteht – zusammen mit dem digitalen Lesesaal – ein weitgehend medienbruchfreier Prozess, der den gesamten Lebenszyklus von Unterlagen (vom Büro einer Dienststelle bis in den Lesesaal des Archivs) umfasst. Dies erhöht auch aus gesamtkantonomer Optik markant die Nachvollziehbarkeit und Verlässlichkeit der Informationsverwaltung.

5.5 p-geverStABS

Die seit 2003 genutzte, in das Archivinformationssystem integrierte Anwendung zur elektronischen Geschäftsverwaltung (GEVER) genügt aktuellen Standards des elektronischen Records Managements nicht mehr. Insbesondere die Integrität der Unterlagen ist nicht sichergestellt und Medienbrüche können in der täglichen Arbeit nicht vermieden werden. Eine Weiterentwicklung durch den Software-Hersteller ist nicht absehbar.

Daher wird mit dem Teilprojekt *p-geverStABS* die bestehende Anwendung durch eine neue Lösung ersetzt, die aktuellen Records Management-Standards entspricht, und eine durchgängige elektronische Geschäftsverwaltung ermöglicht. Um die Anschlussfähigkeit der neuen Lösung an die künftige Entwicklung des Records Managements auf kantonaler Ebene sicherzustellen, werden die Austauschschnittstellen auf der Basis offener Standards definiert.

5.6 p-locate

Die heutige Standortverwaltung für rund 20 Laufkilometer analogen Archivguts erfolgt nicht im Archivinformationssystem, sondern mittels einer separaten Softwarelösung. Dies beeinträchtigt das Holen und Versorgen von Unterlagen, da Standortinformationen und Verfügbarkeit nicht im gleichen System, wie die Bestellinformationen verwaltet werden.

Im Teilprojekt *p-locate* wird eine in das Archivinformationssystem integrierte Standortverwaltung realisiert. Die Anpassungen betreffen insbesondere die Visualisierung von Informationen über Lagerflächen und deren Belegung. Für den auf 2020/2021 geplanten Bezug des Neubaus des Staatsarchivs ist dieses Teilprojekt eine wesentliche Voraussetzung für die Umzugslogistik, das heisst den effizienten Transport des gesamten Archivguts von heute vier Magazinstandorten in den Neubau.

6. Projektabwicklung

6.1 Terminplan

Die einzelnen Teilprojekte werden gemäss ihrer thematischen Relevanz und Dringlichkeit gestaffelt durchgeführt.

Bei *p-access*, *p-transfer* und *p-geverStABS* ist die höchste Dringlichkeit gegeben. Es ist bereits heute digitales Archivgut im Staatsarchiv vorhanden, das aber nicht zugänglich gemacht werden kann, so dass es de facto nicht benutzbar ist. Bewertung und Übernahme digitaler Unterlagen aus der Verwaltung erfolgen heute mit adhoc-Prozessen, die nicht standardisiert sind und den Anforderungen an die Informationssicherheit und den Datenschutz bei dem Transfer von Unterlagen nicht mehr genügen. Das bestehende Geschäftsverwaltungssystem ist am Ende des Produktlebenszyklus angelangt und genügt aktuellen Anforderungen nicht mehr. Daher werden diese drei Teilprojekte ab 2015 durchgeführt und bis 2016 resp. 2017 abgeschlossen.

Die Teilprojekte *p-preserve* und *p-locate* beginnen 2017 und werden bis 2019 abgeschlossen, da hier die unmittelbare Dringlichkeit geringer ist.

Die beiden Teilprojekte *p-access* und *p-preserve*, deren Umsetzung die Geschäftsfähigkeit des Staatsarchiv bei der Sicherung und Zugänglichmachung digitalen Archivguts erstmals sicherstellt, werden nicht parallel durchgeführt, damit die seitens Staatsarchiv benötigten Personen sich auf jeweils ein Teilprojekt konzentrieren können.

Teilprojekt	2015	2016	2017	2018	2019
p-access	X	X			
p-preserve			X	X	X
p-transfer	X	X	X		
p-geverStABS	X	X			
p-locate			X	X	X

Tabelle 1: Terminplanung der Teilprojekte

6.2 Projektorganisation

Die Projektorganisation umfasst die in Abbildung 2 dargestellten Gremien. Auftraggeber ist das Staatsarchiv, vertreten durch die Archivleitung. Der Steuerungsausschuss besteht aus der Archivleitung und deren Stellvertreter. Die Projektleitung erfolgt durch den Leiter Archivinformatik des Staatsarchivs. Der Steuerungsausschuss und die Projektleitung sind über alle Teilprojekte hinweg konstant gestaltet, um die Abhängigkeiten zwischen Teilprojekten optimal steuern zu können und eine einheitliche Projektdurchführung sicherzustellen. Die Zusammensetzung des Projektteams und der Begleitgruppen sowie der fachlichen Begleitung variiert je nach Teilprojekt. Der aktive Einbezug von Prüfinstanzen wie des Informations- und Datenschutzbeauftragten und der Informatiksteuerung und -organisation ist über das gesamte Projekt hinweg sichergestellt. Um die gemeinsame Durchführung des Teilprojekts P-access mit dem Staatsarchiv St. Gallen organisatorisch zu gewährleisten, wird ergänzend eine Koordinationsgruppe mit Vertretern beider Staatsarchive eingesetzt.

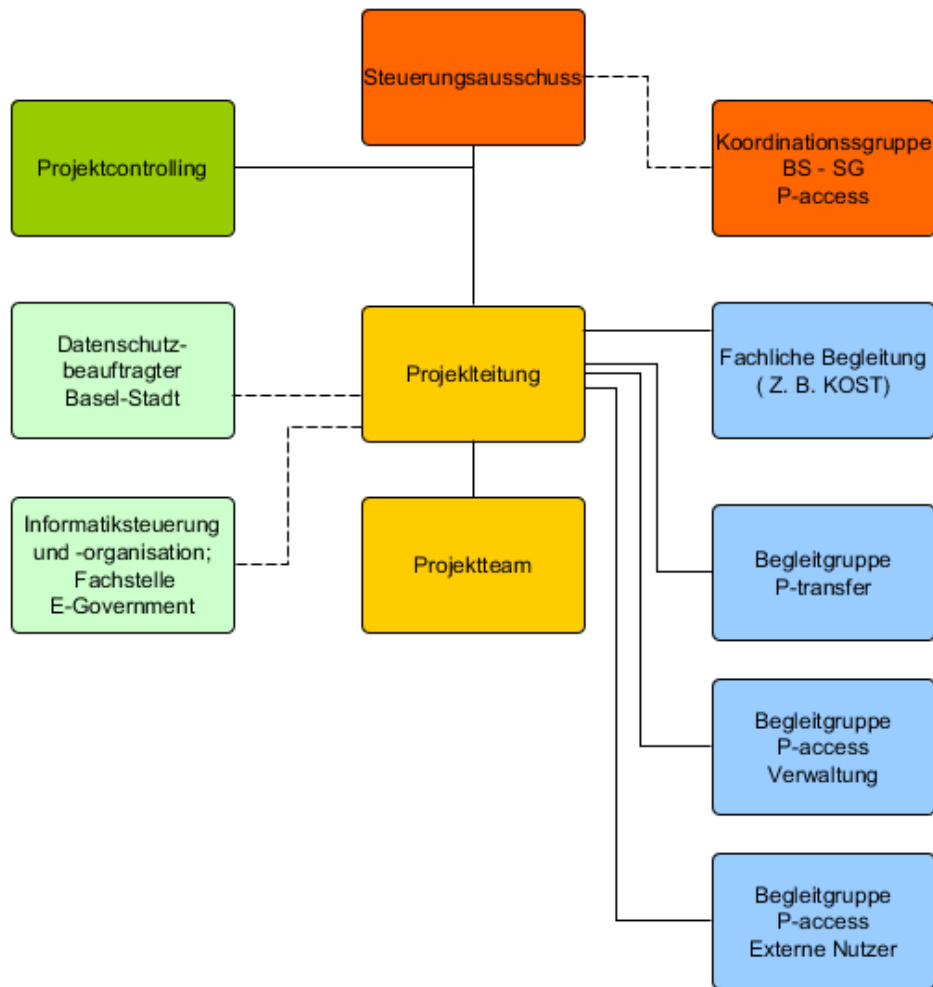


Abbildung 2: Organigramm Projektorganisation

7. Nutzen

Das Investitionsprojekt setzt mehrfachen Nutzen frei. Es ermöglicht die Umsetzung einer neuen Aufgabe, die Archivierung digitaler Unterlagen von der Übernahme bis zur Benutzung. Und es ermöglicht, die Ressourcen effizient einzusetzen. Die einzelnen Teile des Projekts weisen spezifischen Nutzen auf:

- Das Teilprojekt *p-access* macht digitales Archivgut zugänglich. Dies entspricht den Bedürfnissen verwaltungsinterner Benutzender, wie den Erwartungen externer Benutzender. Der digitale Lesesaal ermöglicht einen effizienten Einsatz der Personalressourcen. Diese können gezielt für die notwendige Beratung bei der Recherche und bei Anträgen auf Unterschreitung von Schutzfristen eingesetzt werden. Auch wird der derzeit umständliche und von Medien- und Systembrüchen geprägte Bereitstellungsprozess von Digitalisaten einfacher und effizienter gestaltet. Der administrative Aufwand wird durch eine durchgängige IT-Unterstützung deutlich reduziert;
- Das Teilprojekt *p-preserve* versetzt das Staatsarchiv in die Lage, digitales Archivgut auf Dauer zu erhalten und benutzbar zu machen. Diese Kernaufgabe des Archivs ist ohne dieses Teilprojekt in keiner Weise erfüllbar;
- Das Teilprojekt *p-transfer* macht die Übernahme und den Erhalt der Integrität der Unterlagen bei der Übernahme nachvollziehbar. Zudem senkt es den Aufwand bei der Übernahme von Unterlagen aus der Verwaltung ins Archiv. Es wird daher ermöglicht, Dienststellen bei digitaler Geschäftsverwaltung und bei der Beschaffung von Fachanwendungen weiterhin zu beraten,

trotz seit einigen Jahren stark ansteigendem Aufwand und unveränderten personellen Ressourcen;

- Das Teilprojekt *p-geverStABS* ermöglicht eine effiziente medienbruchfreie, digitale Geschäftsverwaltung im Staatsarchiv. Das erleichtert die aktive Auskunftserteilung gemäss Informations- und Datenschutzgesetz;
- Das Teilprojekt *p-locate* ermöglicht eine rationelle Magazinbewirtschaftung und Transportlogistik. Es vereinfacht die Bestellung und Ausleihe von analogem Archivgut.

Mit dem Investitionsprojekt sichert das Staatsarchiv vorausschauend, effizient und nachhaltig die Erfüllung seiner Kernaufgaben, vor dem Hintergrund des technologischen Wandels und der sich verändernden Benutzerbedürfnisse. Digitales Archivgut bleibt erhalten und wird benutzbar. Auch unter Einbezug der Investitionskosten und der wiederkehrenden Mehrkosten wird die Wirtschaftlichkeit des Projekts als gegeben angesehen.

8. Kosten

8.1 Einmalige Kosten

Für die Umsetzung der fünf Teilprojekte werden einmalige Ausgaben in der Höhe von 1'610'000 Franken beantragt.

Die Kosten verteilen sich auf die Teilprojekte gemäss der nachstehenden Tabelle. Sie setzen sich aus Kosten für Dienstleistungen und Sachleistungen (Software und Hardware) zusammen und basieren auf Kostenschätzungen der Teilprojekte.

Teilprojekt	Gesamtkosten	Personalkosten (intern)	Reserve	Dienstleistungen	Sachleistungen (HW, SW)
p-access	550'000	50'000		350'000	150'000
p-preserve	335'000	90'000		200'000	45'000
p-transfer	300'000	50'000		200'000	50'000
p-geverStABS	135'000	15'000		90'000	30'000
p-locate	140'000	20'000		100'000	20'000
Reserve	150'000		150'000		
Total Fr.	1'610'000	225'000	150'000	940'000	295'000

Tabelle 2: Gliederung Investitionskosten

Insgesamt werden 940'000 Franken für Dienstleistungen aufgewendet und 295'000 Franken für Software und Hardware.

Für die Aufstockung von Pensen von Mitarbeitenden des Staatsarchivs sind insgesamt 225'000 Franken vorgesehen. Dies ist erforderlich, um die Teilprojekte fachlich solide durchführen zu können. Dieser Aufwand entspricht über den Verlauf des Projekts hinweg einem Pensum von 20 bis 40 Stellenprozenten. Darüber hinaus werden aus bestehenden Pensen je nach Teil-

projekt und Projektphase weitere rund 50 Stellenprozente für die Projektabwicklung im Rahmen der Mitarbeit im Projektteam bereitgestellt.

8.2 Wiederkehrende Kosten

Die neu geschaffenen Systemkomponenten und die Nutzung der E-Government-Dienste haben Folgekosten von rund 100'000 Franken zur Folge. Da nach Projektabschluss jedoch einzelne bestehende Anwendungen aus dem Bereich, den die Teilprojekte *p-access* und *p-geverStABS* abdecken, abgelöst sind, werden die dadurch freigesetzten Mittel für Betrieb und Wartung der neuen Komponenten eingesetzt. Es ergeben sich insgesamt Mehrkosten pro Jahr in Höhe von 50'000 Franken. Diese verteilen sich auf die Teilprojekte gemäss der folgenden Tabelle.

p-access	20'000 Franken
p-preserve	10'000 Franken
p-transfer	10'000 Franken
p-geverStABS	5'000 Franken
p-locate	5'000 Franken

Tabelle 3: Mehrkosten pro Jahr nach Teilprojekt

Diese wiederkehrenden Mehrkosten nach Projektabschluss für Betrieb und Wartung der realisierten Softwarekomponenten und Hardwareinfrastruktur sind in das Budget des Staatsarchivs integriert. Die Kostenentwicklung ist in der seit 2013 geführten mittelfristigen Budgetplanung der Informatikkosten des Staatsarchivs bereits berücksichtigt und mit dem Präsidialdepartement, Abteilung Kultur, abgestimmt.

Es sind keine zusätzlichen Personalressourcen für den Betrieb der Lösungen erforderlich.

8.3 Opportunitätskosten

8.3.1 Verzicht auf das Vorhaben oder teilweise Durchführung

Archivgut hat von Gesetzes wegen, unter Einhaltung des Datenschutzes, zugänglich zu sein und muss erhalten werden. Es braucht dementsprechend bei digitalem Archivgut adäquate technische Lösungen, welche dies gewährleisten. Wird auf das Investitionsprojekt gesamthaft verzichtet, so ist die Geschäftsfähigkeit des Staatsarchivs in Bezug auf die Aufgaben Zugänglichmachung (*p-access*) und Sicherung (*p-preserve*) von digitalem Archivgut nicht gegeben. Falls die Zielsetzungen der Teilprojekte *p-transfer*, *p-geverStABS* und *p-locate* nicht umgesetzt werden,

- können wichtige Geschäftsprozesse bei der Übernahme digitalen Archivguts aus der Verwaltung nicht nachvollziehbar und standardisiert und ohne IT-Unterstützung nur mit sehr hohem personellen Aufwand überhaupt durchgeführt werden, da ein Medienbruch konstruiert wird zwischen digitaler Produktion und Nutzung in der Verwaltung und der digitalen Archivierung im Staatsarchiv (*p-transfer*);
- kann die archiveigene Geschäftsverwaltung nicht medienbruchfrei und effizient elektronisch erfolgen (*p-geverStABS*); und
- ist eine zentrale Voraussetzung für die rationelle Magazinverwaltung des gesamten Archivguts im Umfang von 20 Laufkilometern nicht gegeben (*p-locate*).

Zudem werden die bisher getätigten Investitionen in das Archivinformationssystem und das digitale Magazin entwertet, da die angestrebte Unterstützung aller archivischen Kernprozesse nicht erreicht werden kann und somit Informationen über Archivgut nicht den Bedürfnissen des Archivs und der Benutzerinnen und Benutzer entsprechend organisiert und zugänglich gemacht werden können.

8.3.2 Verschiebung

Eine Verschiebung des Gesamtprojekts ist mit Blick auf das Neubauprojekt des Staatsarchivs kaum möglich, da hierfür ab 2020 alle verfügbaren personellen Ressourcen benötigt werden. Die letzten Teilprojekte müssen daher spätestens Ende 2019 abgeschlossen sein.

Dementsprechend schwierig gestaltet sich auch eine Verschiebung einzelner Teilprojekte. Eine solche müsste sich auf den Zeitraum nach 2021 erstrecken. Eine derartig lange Verschiebung kommt faktisch einem Verzicht gleich und lässt sich nicht mit dem Kernauftrag des Staatsarchivs vereinbaren, da digitales Archivgut bereits heute und weiterhin übernommen wird und mit adäquaten Mitteln zugänglich gemacht und erhalten werden muss.

9. Risiken

Die Risiken liegen in erster Linie im Bereich der Projektabwicklung und hier der Einhaltung des gesetzten Zeitrahmens. Dem wird durch die Staffelung der Teilprojekte und die Bereitstellung zusätzlicher Mittel für die Projektleitung und -arbeit durch Mitarbeitende des Staatsarchivs Rechnung getragen.

Ausgeprägte technologische Risiken bestehen keine. Sie werden durch folgende Massnahmen resp. Anforderungen an die Lösungen minimiert:

- Konsequente Ausrichtung auf eine serviceorientierte Lösungsarchitektur in allen Teilprojekten;
- Nachnutzung vorhandener Werkzeuge und Produkte;
- Beschränkung von Neuentwicklungen auf das Notwendigste – v. a. zur Integration bestehender Komponenten;
- Nutzung bestehender kantonaler E-Government-Basisdienste.

10. Finanzielle Auswirkungen

Wir verweisen dazu auf die detaillierten Ausführungen in Kapitel 8.

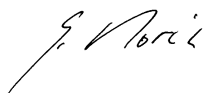
11. Formelle Prüfungen und Regulierungsfolgenabschätzung

Das Finanzdepartement hat den vorliegenden Ratschlag gemäss § 8 des Gesetzes über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltsgesetz) vom 14. März 2012 überprüft. Eine Regulierungsfolgenabschätzung ist aufgrund der Materie des Vorhabens nicht erforderlich.

12. Antrag

Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlussentwurfes.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

Beilage: Entwurf Grossratsbeschluss

Grossratsbeschluss

Projekt Ausbau und Weiterentwicklung des Archivinformationssystems des Staatsarchivs

(Digitales Archiv 2.0)

(vom [Datum eingeben])

Der Grosse Rat des Kantons Basel Stadt, nach Einsichtnahme in den Ratschlag des Regierungsrates Nr. [Nummer eingeben] vom [Datum eingeben] und nach dem mündlichen Antrag der [Kommission eingeben] vom [Datum eingeben], beschliesst:

Zur Realisierung des Projekts Ausbau und Weiterentwicklung des Archivinformationssystems des Staatsarchivs (Digitales Archiv 2.0) werden einmalige Ausgaben in der Höhe von Fr. 1'610'000 im Investitionsbereich „Informatik“ zu Lasten der Rechnung des Präsidialdepartements (Pos. 376104000000) bewilligt.

Dieser Beschluss ist zu publizieren. Er untersteht dem Referendum.